

Inhalt

Vorwort	9
Hinweise zum Gebrauch des Buches	10
Danksagung	11
I Palliative Care	12
1.1 Vom Umgang mit dem Tod in unserer Gesellschaft	12
1.1.1 Der Tod in früheren Zeiten	12
1.1.2 Der Tod in unserer heutigen Gesellschaft	14
1.1.3 Die eigene Endlichkeit	15
1.2 Begriffserklärungen	16
1.2.1 Palliative Care	16
1.2.2 Die Hospizbewegung	20
1.2.3 Die Hospizbewegung in Österreich	24
1.2.4 Organisationsformen von palliativen Betreuungseinrichtungen	26
1.2.5 Teams im palliativen Bereich	31
1.3 Arten der Zusammenarbeit	32
1.3.1 Multiprofessionelle und interprofessionelle Zusammenarbeit	32
1.3.2 Das interdisziplinäre/interprofessionelle Team	34
1.3.3 Wesentliche Punkte für eine gute Zusammenarbeit	35
1.3.4 Teamfähigkeit	38
1.3.5 Eckpfeiler interprofessioneller Zusammenarbeit ...	38
2 Der Sterbeprozess	43
2.1 Sterben ist ein Teil des Lebens	43
2.1.1 Wann beginnt der Sterbeprozess?	43
2.1.2 Die Terminal- und Finalphase	45
2.2 Stadien des Sterbens	46
2.2.1 Das „Sterbephasenmodell“ nach Kübler-Ross	46
2.2.2 Die drei Stadien im Sterbeprozess von Renz	49
2.2.3 Die vier Phasen nach Jonen-Thielemann	50
2.2.4 Die vier Phasen nach Nauck	51
2.3 Veränderungen im Sterbeprozess	51
3 Bedürfnisse Sterbender	58
3.1 Alltagsbedürfnisse	58
3.1.1 Körperliche Bedürfnisse	58

3.1.2	Bedürfnisse aufgrund von veränderten Sinneswahrnehmungen	60
3.1.3	Spirituelle Bedürfnisse	63
3.2	Religiöse Begleitung Sterbender	65
3.2.1	Sinn des Lebens, Tod und Religion	65
3.2.2	Sensible Bereiche in der religiösen Begleitung und Betreuung Sterbender	68
3.2.3	Haltung der Pflegepersonen	74
3.3	Der Umgang mit dem verstorbenen Menschen	74
3.3.1	Sichere und unsichere Todeszeichen	74
3.3.2	Pflegemaßnahmen für den verstorbenen Menschen ...	76
3.3.3	Abschied nehmen	80
4	Kommunikation in der Palliative Care	88
4.1	Kommunikationsgrundlagen	89
4.1.1	Kommunikationskanäle	89
4.1.2	Aktives Zuhören	92
4.1.3	Bausteine für ein gutes Gespräch, angelehnt an Specht-Tomann und Topper (2000)	93
4.2	Kommunikation mit Sterbenden	94
4.2.1	Symbolhafte Ausdrucksform	94
4.2.2	Nonverbale Kommunikation in Form von Berührung	97
4.3	Von der Wahrheit am Krankenbett	99
4.3.1	Was bedeuten Wahrheit und Wirklichkeit?	99
4.3.2	Der Wunsch nach Wahrheit und Information	99
4.3.3	Bewusstseinskontexte	102
4.4	Das Diagnose-Aufklärungsgespräch	105
4.4.1	Grundsätze eines Aufklärungsgesprächs	106
4.4.2	Das SPIKES-Modell	107
5	Selbstfürsorge und Psychohygiene	111
5.1	Maßnahmen zur Selbstfürsorge	112
5.2	Umgang mit Ekel	118
6	Symptomkontrolle	123
6.1	Trockene Mundschleimhaut (Xerostomie)	124
6.1.1	Pflegerische Maßnahmen	125
6.1.2	Terminale Dehydratation	128
6.2	Atemnot (Dyspnoe)	129
6.2.1	Symptome der Atemnot	130
6.2.2	Therapie der Atemnot	130

6.2.3	Pflegerische Maßnahmen	131
6.2.4	Terminale Rasselatmung	134
6.3	Exulzierende Wunden	135
6.3.1	Die eigene Haltung	136
6.3.2	Pflegerische Handlungen	137
6.4	Übelkeit und Erbrechen	142
6.4.1	Ursachen von Übelkeit und Erbrechen	142
6.4.2	Anamnese von Übelkeit und Erbrechen	143
6.4.3	Therapie	144
6.4.4	Pflegerische Maßnahmen	145
6.5	„Verwirrtheit“, delirantes Syndrom und terminale Unruhe	146
6.5.1	Mögliche Ursachen für ein delirantes Syndrom und Unruhe	148
6.5.2	Pflegerische Maßnahmen bei Unruhe	149
7	Das Symptom Schmerz	151
7.1	Das Schmerzerleben	152
7.1.1	Bedeutung des Schmerzes	152
7.1.2	Einteilung der Schmerzen nach Entstehungsort	152
7.1.3	Einteilung der Schmerzen nach Zeit	153
7.1.4	Theorien zur Schmerzmodulation	153
7.1.5	Was das Schmerzerleben beeinflusst	154
7.1.6	Schmerzdimensionen	155
7.1.7	Die Schmerzeinschätzung (Schmerzassessment)	157
7.1.8	Schmerz und Lebensqualität	162
7.2	Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	164
7.2.1	Physikalische Therapie	164
7.2.2	Entspannungstechniken	167
7.2.3	Aufgaben der Pflege in der Schmerztherapie	168
7.3	Medikamentöse Schmerztherapie	170
7.3.1	Das Stufenschema der WHO zur Behandlung chronischer Schmerzen	170
7.3.2	Applikationsarten und Nebenwirkungen von Opioiden	173
7.4	Komplementäre Unterstützungsangebote	176
8	Begleitung von Angehörigen und Bezugspersonen	181
8.1	Die Bedeutung von Bezugspersonen für die PatientInnen	181
8.2	Häufige Ängste Angehöriger	183

8.3 Herausforderungen	185
8.3.1 Herausforderungen für die Beziehung PatientIn – Angehörige	185
8.3.2 Herausforderungen für die Beziehung Angehörige – Pflegepersonal	187
9 Vorausschauende Notfall- und Krisenplanung	189
10 Trauer	196
10.1 Umgang mit Trauer in unserer Gesellschaft	197
10.2 Trauerarbeit	197
10.2.1 Trauermodelle	197
10.2.2 Trauerreaktionen	201
10.2.3 Starke Trauerreaktionen	204
10.2.4 Risikofaktoren für den normalen Trauerverlauf	207
10.2.5 Ressourcen im Trauerprozess	209
10.2.6 Auswirkungen der Trauer auf die Familie	209
10.3 Trauerbegleitung	210
11 Tod und Kinder	214
11.1 Was verstehen Kinder unter Tod?	214
11.1.1 Todeskonzepte von Kindern	215
11.1.2 Spezifisches Trauerverhalten von Kindern	218
11.1.3 Schuldgefühle trauernder Kinder	219
11.2 Unterstützende Maßnahmen zur Trauerbewältigung bei Kindern	220
11.2.1 Offener und ehrlicher Umgang	220
11.2.2 Abschied nehmen und Trauerrituale miterleben dürfen	222
11.2.3 Vorgehen bei Krisensituationen	224
11.3 Unheilbar kranke Kinder	226
12 Sterbewunsch, assistierter Suizid und Euthanasie	229
12.1 Sterbewunsch	230
12.2 Therapiezieländerung	234
12.3 Assistierter Suizid und Euthanasie	235
12.3.1 Assistierter Suizid	235
12.3.2 Euthanasie	235
12.3.3 Die gesetzliche Lage	236
12.4 Die Patientenverfügung (Willenserklärung)	238
12.5 Die Vorsorgevollmacht	239
Literatur	243
Stichwortverzeichnis	250